

LA TRAVIATA

Giuseppe Verdi

Oper in drei Akten – 1853

Libretto von Francesco Maria Piave

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Henrik Nánási

Inszenierung

Günter Krämer

Bühne

Andreas Reinhardt

Kostüme

Carlo Diappi

Licht

Wolfgang Göbbel

Chor

Franz Obermair

Abendspielleitung

Maike Schuster

Donnerstag, 20. November 2025

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement-Serie 10

Premiere am 25. Juli 1993



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025–26

BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

Violetta Valéry

Flora Bervoix

Annina

Alfredo Germont

Giorgio Germont

Gaston

Baron Douphol

Marquis d'Obigny

Doktor Grenvil

Giuseppe

Ein Diener Floras

Ein Gärtner

Alfredos Schwester

Galina Cheplakova

Meg Brilleslyper

Natalie Lewis

Granit Musliu

Luca Salsi

Samuel Stopford

Vitor Bispo

Pawel Horodyski

Martin Snell

Dafydd Jones

Zhe Liu

Daniel Vening

Anna Ressel

Bayerisches Staatsorchester

Bayerischer Staatsopernchor

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt, ca. 19.35 Uhr (ca. 20 Minuten)

Pause nach dem 2. Akt, ca. 21.00 Uhr (ca. 30 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der zweiten Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

© G. Ricordi & Co., Mailand

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Henrik Nánási, geboren im ungarischen Pécs, studierte am Béla-Bartók-Konservatorium in Budapest und an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Nach Engagements am Stadttheater Klagenfurt und am Theater Augsburg wurde er 2007 Erster Kapellmeister und stellvertretender Chefdirigent am Staatstheater am Gärtnerplatz in München. Von 2012 bis 2017 war er Generalmusikdirektor der Komischen Oper Berlin und dirigierte dort u. a. *Mazeppa*, *Cendrillon*, *Der feurige Engel*, *Così fan tutte*, *Die schöne Helena*, *Herzog Blaubarts Burg* und *Jewgeni Onegin*. Zudem gastierte er am Opernhaus Zürich, an der Opéra national de Paris, dem Teatro alla Scala in Mailand, dem Royal Opera House Covent Garden in London und der Metropolitan Opera in New York. Er arbeitete mit namhaften internationalen Orchestern zusammen, darunter das ORF Radio-Symphonieorchester Wien, das Hungarian National Philharmonic Orchestra, das Orchestre National du Capitole de Toulouse, das Atlanta Symphony Orchestra, das Fort Worth Symphony Orchestra und das Yomiuri Nippon Symphony Orchestra in Tokio. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er in der Spielzeit 2011/12 mit einer Vorstellungsserie von *La traviata*. 2023 kehrte er für *Rusalka* zurück.

INSZENIERUNG

Günter Krämer, in Neustadt a. d. Weinstraße geboren, begann 1970 seine Tätigkeit als Regisseur. Von 1980 bis 1984 war er Oberspielleiter am Staatstheater Stuttgart, anschließend bis 1989 Leiter des Bremer Schauspiels. 1990 wurde er Intendant des Kölner Schauspiels, von 1995 bis 2002 übernahm er die Generalintendanz der Kölner Bühnen. Neben einer Vielzahl von Schauspielinszenierungen trat er auch als Opernregisseur hervor, so u. a. an der Deutschen Oper Berlin, der Semperoper Dresden, der Staatsoper Hamburg, der Deutschen Oper am Rhein, der Wiener Staatsoper sowie bei den Salzburger und Schwetzingen Festspielen. Richard Wagners *Ring des Nibelungen* inszenierte er zweimal komplett: an der Staatsoper Hamburg und an der Opéra national de Paris. An der Bayerischen Staatsoper führte er u. a. Regie für *Der junge Lord*.

BÜHNE

Andreas Reinhardt, in Meißen geboren, erhielt seine Ausbildung zum Bühnenausstatter an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden und an der Deutschen Akademie der Künste Berlin. 1965 ging er als Bühnenbildner an das Berliner Ensemble; 1977 wurde er Bühnenbildner an den Staatlichen Schauspielbühnen Berlin

(West). Seit 1978 wirkte er als freier Bühnenbildner in München. Er arbeitete an allen großen europäischen Opernhäusern, u. a. für *Der Ring des Nibelungen* in Hamburg, sowie bei den Festspielen von Bayreuth, Salzburg und Spoleto. An der Bayerischen Staatsoper schuf er die Gesamtausstattung zu *Il barbiere di Siviglia* (Inszenierung: Ruth Berghaus), zu Henzes *Der junge Lord* und zu *Lohengrin* (Inszenierung: Götz Friedrich). Er starb im Jahr 2007 in München.

KOSTÜME

Carlo Diappi stammt aus Mailand und studierte Architektur an der Universität seiner Heimatstadt. Von 1976 bis 1983 war er Assistent von Pier Luigi Pizzi. 1977 gab er sein Debüt als Bühnen- und Kostümbildner in Montepulciano. Seither war er als Ausstatter für Oper, Schauspiel, Fernsehen und Film tätig. Besonders intensiv arbeitete er mit den Regisseuren Luca Ronconi und Michael Hampe zusammen, u. a. am Théâtre du Châtelet in Paris, an den Opernhäusern von Zürich, Köln, Düsseldorf, Turin, Barcelona sowie bei den Salzburger Festspielen. Von 1989 an arbeitete er mit Günter Krämer. Er starb im Jahr 2025 in Mailand.

LICHT

Wolfgang Göbbel, geboren in Ulm, arbeitete für viele internationale Schauspiel- und Opernhäuser und Festivals. 1997 wurde er für den Lawrence Olivier Award „Outstanding Achievement in Opera“ nominiert (Bestes Lichtdesign für *Tristan und Isolde* an der English National Opera und *Midsummer Marriage* am Royal Opera House Covent Garden in London). Seit 2011 trug er den Titel 4th Knight of Illumination für außerordentliche Verdienste im Lichtdesign. Besondere Produktionen waren *Un ballo in maschera*, *La bohème* und *Aida* auf der Seebühne in Bregenz, *Káťa Kabanová* und *Jenůfa* beim Glyndebourne Festival, *Das Rheingold* und *Accatone* bei der Ruhrtriennale 2015 sowie *Der Ring des Nibelungen* am Royal Opera House Covent Garden in London. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er das Licht zu *Lucia di Lammermoor* und *Un ballo in maschera*. Er starb im Jahr 2024 in Berlin.

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika sowie Posaune an der Universität Mozarteum Salzburg und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Staatstheater am Gärtnerplatz in München war er

von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er zeichnete für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Musikschullehrer im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsopernchores.

VIOLETTA VALÉRY

Die russische Sopranistin Galina Cheplakova studierte Gesang an der Staatlichen Akademie der Künste in Ufa. Seit 2010 ist sie Solistin der Baschkirischen Staatsoper und Gastsolistin der Staatlichen Tatar-Musa-Jalil-Oper in Kasan. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Fiordiligi (*Così fan tutte*), Gilda (*Rigoletto*), Micaëla / Frasquita (*Carmen*), Musetta (*La bohème*), Marguerite (*Faust*) sowie die Titelpartie in *Iolanta*. Konzertant sang sie u. a. mit dem Tokyo Symphony Orchestra und gab 2025 ihr Debüt in der Titelpartie von Rachmaninows *Francesca da Rimini* mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Kirill Petrenko. Jüngst war sie als Violetta Valéry in Peter Konwitschnys Inszenierung von *La traviata* an der Oper Graz zu erleben. In dieser Partie debütierte sie auch 2024/25 an der Bayerischen Staatsoper. In derselben Spielzeit gab sie als Lisa (*Pique Dame*) außerdem ihr Debüt an der Metropolitan Opera in New York und in dieser Saison als Nedda (*Pagliacci*) an der Opéra de Dijon.

FLORA BERVOIX

Die Mezzosopranistin Meg Brilleslyper, geboren in den USA, studierte an der Eastman School of Music in New York und an der Shepherd School of Music der Rice Universität in Houston. Sie erhielt u. a. 2023 den 1. Preis beim Jessie-Kneisel-Liedwettbewerb der Eastman School of Music und 2025 beim Laffont-Wettbewerb der Metropolitan Opera in New York. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Isolier (*Le Comte Ory*), Mercédès (*Carmen*) und Bradamante (*Alcina*). Seit der Spielzeit 2025/26 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wird u. a. als Sandmännchen (*Hänsel und Gretel*), Clotilde (*Norma*), Küchenjunge (*Rusalka*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*) und Babette in der Neuproduktion *Die englische Katze* zu erleben sein.

ANNINA

Die Mezzosopranistin Natalie Lewis, geboren in den USA, erhielt ihre Ausbildung an der University of Massachusetts (Amherst) und studierte von 2021 bis 2023 an der Juilliard School in New York. Sie

nahm 2022 am Aspen Music Festival in Colorado teil. Beim Opera-
lia-Wettbewerb in Sofia (Bulgarien) gewann sie im Oktober 2025
den 2. Preis und den Birgit-Nilsson-Preis. Zu ihrem Repertoire
zählen Partien wie Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Mercury (*Dido
and Aeneas*), Dritte Dame (*Die Zauberflöte*), Mrs. Quickly (*Falstaff*),
Zita (*Gianni Schicchi*) und Lucretia (*The Rape of Lucretia*). An der
Deutschen Oper Berlin debütierte sie 2023/24 in *Il trittico*. Im sel-
ben Jahr gewann sie den 1. Preis beim „Concert of Arias“-Wettbe-
werb der Houston Grand Opera. Von 2023/24 bis 2024/25 war sie
Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und trat hier
u. a. als Kate Pinkerton (*Madama Butterfly*), Gouvernante (*Pique
Dame*), Vertraute (*Elektra*), La Voce (*Lucrezia*), Dritte Waldnymphe
(*Rusalka*), Mary (*Der fliegende Holländer*), Flora (*La traviata*) und
Murasame (*Matsukaze*) auf. Mit der Spielzeit 2025/26 wech-
selte sie in das hiesige Ensemble und ist u. a. als Emilia (*Otello*),
Giovanna (*Rigoletto*), Grimgerde in der Neuproduktion *Die Walküre*,
Female Consort IV in der Uraufführung *Of One Blood*, Zweite Magd
(*Elektra*) und Dritte Dame (*Die Zauberflöte*) zu erleben.

ALFREDO GERMONT

Granit Musliu, geboren in Mitrovica (Kosovo), erhielt seine Gesang-
susbildung an der Universität Pristina und der Hochschule für
Musik und Theater Hamburg. Als Solist trat er regelmäßig mit der
Kosovo-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman
Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem
Repertoire zählen u. a. Don Basilio / Don Curzio (*Le nozze di Figaro*),
Roderigo (*Otello*), Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Rinuccio (*Gianni
Schicchi*), Flavio (*Norma*) und Ruiz (*Il trovatore*). Ausgezeichnet
wurde er u. a. mit dem Grand Prix des Ars-Kosova-Music-Wettbe-
werbs, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie
dem 2. Preis des Jorgjia-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu ein-
nem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Ab der Spielzeit 2021/22 war er
Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wech-
selte 2023/24 ins Ensemble. Seitdem sang er hier u. a. Alfred
(*Die Fledermaus*), Edmondo (*Manon Lescaut*), Malcolm (*Macbeth*),
Gaston (*La traviata*) und Peppe in der Neuproduktion *Cavalleria
rusticana/Pagliacci*. Partien 2025/26: Alfredo (*La traviata*), Matteo
Borsa in der Neuproduktion *Rigoletto*, Ruiz und Pong/Il
principe di Persia (*Turandot*).

GIORGIO GERMONT

Der italienische Bariton Luca Salsi wurde in der Provinz Parma
geboren. Er studierte am dortigen Konservatorium Arrigo Boito und
debütierte am Teatro Comunale in Bologna in Rossinis *La scala di
seta*. Mittlerweile führen ihn regelmäßige Gastengagements u. a. an

die Opernhäuser von Mailand, Venedig, Verona, Rom, Neapel, Paris, Madrid, Barcelona, Wien, Berlin, Amsterdam sowie an die Metropolitan Opera in New York und zu den Salzburger Festspielen. Zu seinem umfangreichen Repertoire zählen Partien wie etwa Scarpia (*Tosca*), Giorgio Germont (*La traviata*), Conte di Luna (*Il trovatore*), Renato (*Un ballo in maschera*), Rodrigo (*Don Carlo*), Amonasro (*Aida*), Francesco Foscari (*I due Foscari*), Miller (*Luisa Miller*) sowie die Titelpartien in *Rigoletto*, *Nabucco* und *Macbeth*. Bei den Osterfestspielen Salzburg 2024 sang er Barnaba in *La Gioconda*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2016 als Enrico (*Lucia di Lammermoor*) und war seitdem u. a. als Scarpia, Jago (*Otello*) und Carlo Gérard (*Andrea Chénier*) zu erleben. In der Spielzeit 2025/26 übernimmt er die Partie des Alfio in *Cavalleria rusticana/Pagliacci* sowie Giorgio Germont in *La traviata*.

GASTON

Der Tenor Samuel Stopford, geboren in Großbritannien, erhielt seine Ausbildung von 2018 bis 2024 an der Royal Academy of Music in London. Er nahm 2023 an der Internationalen Meister-singer Akademie in Neumarkt i. d. OPf. teil sowie 2024 am Young Singers Project der Salzburger Festspiele teil. 2025 gewann er den 1. Preis beim 12. Internationalen Stanisław-Moniuszko-Gesangswettbewerb. Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Arturo (*Lucia di Lammermoor*), 1. Geharnischer/2.Priester (*Die Zauberflöte*), Parpignol (*La bohème*) und Il Conte di Lerma (*Don Carlo*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Gaston (*La traviata*), Malcolm (*Macbeth*), Pong/Il Principe di Persia (*Turandot*), Jaquino (*Fidelio*) und Peter in der Neuproduktion *Die englische Katze*.

BARON DOUPHOL

Der Bariton Vitor Bispo, geboren in Brasilien, studierte an der Escola Municipal de Música in São Paulo. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Maria-Callas-Gesangswettbewerb in Athen und wurde beim Internationalen Linus-Lerner-Gesangswettbewerb ausgezeichnet. Von 2019 bis 2021 war er Mitglied des Opernstudios des Theatro Municipal de São Paulo und 2021 Mitglied der Opern-akademie des Theatro São Pedro, wo er sein Debüt mit der Titelpartie von *Gianni Schicchi* gab. Anschließend studierte er bis 2023 an der Royal Academy of Music in London. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Il Conte di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Giorgio Germont (*La traviata*) und die Titelpartie in Händels Imeneo. Von 2023 bis 2025 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Moralès (*Carmen*), Ein Jäger (*Rusalka*), Josuke Misugi (*Das Jagdgewehr*) und mit mehreren Partien in der Opernstudio-Produktion *Lucrezia/*

Der Mond zu erleben. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselte er in das hiesige Ensemble und sang im Rahmen des Gastspiels der Bayerischen Staatsoper Ein Herold (*Otello*) in Shanghai. Weitere Partien in der Spielzeit 2025/26: Papageno (*Die Zauberflöte*), Ping (*Turandot*) und Ottokar (*Der Freischütz*).

MARQUIS D'OBIGNY

Der Bass Paweł Horodyski, geboren in Polen, erhielt seinen Abschluss an der Karol-Lipinski-Musikakademie in Breslau. 2021 bis 2022 war er Mitglied der Jungen Oper am dortigen Opernhaus. Er debütierte an der Polnischen Nationaloper in Warschau als Zbigniew (Moniuszkos *Gespenserschloss*) und nahm an der Akademie des Festivals Aix-en-Provence, dem Young Singers Project der Salzburger Festspiele und der Internationalen Meistersinger Akademie teil. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Zuniga (*Carmen*) und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*. 2024/25 debütierte er bei den Tiroler Festspielen in Erl als Lord Gualtiero Walton (*I puritani*) und 2025 als Masetto (*Don Giovanni*) beim Festival Aix-en-Provence. Von 2023/24 bis 2024/25 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Er sang hier u. a. Yakusidé (*Madama Butterfly*), Hirt (*Pelléas et Mélisande*), Gefängniswärter (*Tosca*), Erscheinung (*Macbeth*), Sergente (*Manon Lescaut*), Mönch (*Matsukaze*) und mehrere Partien in der Opernstudioproduktion *Lucrezia/Der Mond*. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselte er in das Ensemble der Bayerischen Staatsoper und ist u. a. als Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*), Baron Douphol (*La traviata*), Masetto, Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*), Muff (*Die verkaufte Braut*), Erster Soldat (*Salome*) und Zweiter Gralssritter (*Parsifal*) zu erleben.

DOKTOR GRENVIL

Martin Snell, geboren in Dunedin (Neuseeland), studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Nach der Ausbildung am Opernstudio Zürich erhielt er Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, das Teatro alla Scala in Mailand sowie u. a. zu den Festivals in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Vodník (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien in der

Spielzeit 2025/26 u. a.: Bartolo (*Le nozze di Figaro*), Alcindoro (*La bohème*), Sprecher / Erster Priester (*Die Zauberflöte*), Micha (*Die verkaufte Braut*), Monterone (*Rigoletto*), Erster Nazarener (*Salome*), Ein alter Diener (*Elektra*), Der Mesner (*Tosca*), Arzt (*Macbeth*) und Male Consort V/Executioner in der Uraufführung *Of One Blood*.

GIUSEPPE

Der Tenor Dafydd Jones, geboren in Wales, schloss sein Studium am Royal College of Music in London 2024 mit Auszeichnung ab. Er wurde 2023 mit dem Ferrier Loveday Song Prize des Kathleen-Ferrier-Wettbewerbs ausgezeichnet und gewann 2024 die ROSL Gold Medal in der Wigmore Hall. Zu seinem Repertoire zählen die Titelpartien in *Orpheus in der Unterwelt* und *Albert Herring* sowie Clotarco (*Haydns Armida*), Tamino (*Die Zauberflöte*) und Don Ottavio (*Don Giovanni*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Landmann (*La Fille du régiment*), Remendado (*Carmen*), Tierhändler (*Der Rosenkavalier*) und Dichter in der Neuproduktion *Das Jagdgewehr* zu hören. Partien in der Spielzeit 2025/26 umfassen u. a. Giuseppe (*La traviata*), Knappe (*Parsifal*), 1. Gefangener (*Fidelio*) sowie Mr. Keen/Der Verteidiger/Der Pfarrer in der Neuproduktion *Die englische Katze*.

EIN DIENER FLORAS

Der Bariton Zhe Liu, geboren in China, erhielt seine Ausbildung am Konservatorium in Shanghai und am Mozarteum Salzburg. Er ist Gewinner des internationalen Gesangswettbewerbes Ningbo in China und erhielt den Nachwuchspreis im AsLiCo Wettbewerb. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und Lu Qian in der modernen Chinesischen Oper *The Temple of the Snow Mountain*. Ab der Spielzeit 2025/26 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Sergeant (*La bohème*), Mr. Jones/Der Richter/Mr. Fawn in der Neuproduktion *Die englische Katze* und Marullo in der Neuproduktion *Rigoletto* zu erleben.

EIN GÄRTNER

Der Bass Daniel Vening, geboren in England, schloss sein Studium an der Royal Academy of Music ab. Er wurde u. a. mit dem 1. Preis des Lewis-Prize-Gesangswettbewerbs 2024 ausgezeichnet und war Semifinalist beim Wettbewerb Neue Stimmen 2024. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Sarastro (*Die Zauberflöte*), König von Schottland (*Ariodante*), Leporello (*Don Giovanni*) und Colline (*La bohème*). Seit der Spielzeit 2025/26 ist er Mitglied im

Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Gärtner (*La traviata*), Vecchio zingaro (*Il trovatore*), Arnold in der Neuproduktion *Die englische Katze* und Usciere in der Neuproduktion *Rigoletto* zu hören.

FOTOGRAFIE-AUSTELLUNG IM FREUNDE-FOYER

Auch in dieser Spielzeit lädt das Freunde-Foyer zum Eintauchen in die Welt der Theaterfotografie ein. Gezeigt werden Werke von Wilfried Hösl (Hausfotograf 1993–2024) und seinem Nachfolger Geoffroy Schied, mit Aufnahmen der Asien-Tournee der Bayerischen Staatsoper und des Bayerischen Staatsorchesters. Ein besonderer Dank gilt den Freunden des Nationaltheaters in München e. V. für ihre Unterstützung.

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Streaming	Staatsoper.tv
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	Bayerische Staatsoper

[#BSOtraviata](https://www.instagram.com/BSOtraviata)